

# Vorwort

Der vorliegende Sammelband dokumentiert den Bildungskongress *„Die erschöpfte Theorie? Evolution und Kreationismus in Wissenschaften*, der vom 15. bis 17. Juni 2007 vom Arbeitskreis Kritische Theorie[n] in Zusammenarbeit mit der Professur für Ethnologie Christoph Antweiler an der Universität Trier veranstaltet wurde. Die Idee für die Tagung geht auf viele Streitgespräche innerhalb des Arbeitskreises zurück, die sich zumeist um die mediale Präsentation beziehungsweise die Pressemeldungen zum Thema Kreationismus und das Infragestellen der Evolution als einer wissenschaftlich fundierten Theorie durch Einzelpersonen und Institutionen drehten. Wobei die stetige Frage der Wissensvermittlung respektive Wissenschaftsvermittlung, aus welcher die Idee zur Kooperation mit der Professur für Ethnologie hervorging, eine vorrangige Rolle einnahm. Indem diese Tagung die Deregulierung im Bildungsbereich und die damit einhergehende Stärkung von religiösen und esoterischen Trägern thematisiert, knüpft sie an den vorangegangenen Kongress *Die ewige Wiederkehr des Religiösen. Kongress zur Untersuchung der Auswirkungen von Religion und Esoterik in Erziehung und Bildung* im Jahre 2003 an, dessen Tagungsband unter dem Titel *Mission Klassenzimmer. Zum Einfluss von Religion und Esoterik auf Bildung und Erziehung* im Alibri Verlag erschienen ist.

Zum einen sollten die Inhalte der kreationistischen Bewegung, ihre Strategien der Öffentlichkeitsarbeit, Mittel und Vorgehensweise der Diskreditierung der zentralen biologischen Theorie aufgezeigt werden. Zum anderen wollten wir Menschen für eine kritische Auseinandersetzung mit dem Thema Kreationismus in der Gesellschaft und in gesellschaftlichen Institutionen sensibilisieren, ohne dabei die Vermittlung oder einen Einblick in die wissenschaftliche Diskussion um die Ansätze der Evolutionstheorie außer Acht zu lassen. Dafür haben wir den Bereich der Soziobiologie gewählt und die Kritik beziehungsweise Schwierigkeit oder gar Grenzen der Übertragung des evolutionären Erklärungsansatzes diskutiert. Das

Interesse und die Brisanz des Themas zeigten sich in den anregenden Diskussionen unter den mehr als 100 KongressteilnehmerInnen.

Die HerausgeberInnen danken den AutorInnen und KollegInnen Dr. Utz Anhalt, Prof. Dr. Dittmar Graf, Dr. Jürgen Kunz, Prof. Dr. Ulrich Kutschera, Dr. Hans-Walter Leonhard, Dipl. psych. Vanessa Lux, Thomas Waschke, Prof. Dr. Franz M. Wuketits für Ihre Diskussionsbereitschaft, die geduldige und fruchtbare Zusammenarbeit am vorliegenden Buch. Darüber hinaus danken wir Dr. Michael Gudo, Dr. Jobst Paul und Dr. Michael Schmidt-Salomon für die Moderation der Themenblöcke.

Unser Dank gilt auch folgenden Organisationen, die den Kongress ideell oder finanziell gefördert haben und ohne die er in dieser Form nicht hätte durchgeführt werden können: AStA der Universität Trier, Brights Deutschland, Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung (DISS), Ethnologie FB IV – Universität Trier, Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP), GEW KV Trier, Giordano Bruno Stiftung, Heinrich Böll Stiftung Rheinland Pfalz, Internationaler Bund der Konfessionslosen und Atheisten (IBKA) e.V., Jenny Marx Gesellschaft für politische Bildung e.V., Max Traeger Stiftung – die Wissenschaftliche Stiftung der GEW, Rosa Luxemburg Stiftung und [www.denkladen.de](http://www.denkladen.de).

Persönlich möchten wir den HelferInnen für die tatkräftige Unterstützung und ihre unermüdliche Arbeit bei der Entstehung des Buches danken, insbesondere Stefanie Herberg, Irina Lepp und Andreas Waschbüsch für die Begleitung des Prozesses vom Text zum Buch.

Die HerausgeberInnen  
Christoph Antweiler, Christoph Lammers und Nicole Thies